Besondere der Bienenkultur zu vermitteln, auch an ökologisch orientierte Imkerkollegen anderer Verbände, ist an dieser Sensibilisierung beteiligt. So hat z.B. die Demeter-Imkerei Fischermühle, die mit ihrem Verein Mellifera e.V. öffentlich wirksam ist, hier wesentliche Impulse dazu gegeben. Bücher wie „Welt ohne Bienen" oder Phänomen Honigbiene" wurden zu Bestsellern, Filme wie „Queen of The Sun" oder „More than Honey" finden ein breites, neues Publikum, das sich bis dahin meist noch nicht für die Welt der Bienen interessierte. Innerhalb dieser „Parallelkultur" zum klassischen Imkerwesen entwickelten sich zahlreiche Initiativen: zur Bienenhaltung in der Stadt, zu Permakultur und Guerilla-gardening bis zu städtischen Bienengärten, städtischen Gemeinschaftsgärten. Diese setzen mit den vielfältigsten Verknüpfungs- und Vervielfältigungsmechanismen der Medienwelt einen regen Informationsfluss im Gang.

J.H. Dobers

Der Berliner Student Johannes Weber hält seine Bienen auf dem Balkon, die Beute hat er selbst gebaut: www.balkonbienen.de

Einstieg in die Bienenkultur vermitteln

Viele denken dabei auch an eine Bienenhaltung im kleinsten Rahmen: Ohne Ertragsgedanken sich mit dieser Wunderwelt zu beschäftigen, Entspannung und Erholung zu finden, Ausgleich zum alltäglichen Berufsleben in der Stadt finden, die eigene Freizeit mit einer Freude bringenden und sinnvollen Tätigkeit nutzen. Unser diesjähriges Kursangebot zum Einstieg in eine extensive, ökologische Bienenhaltung in der Stadt zeigte, dass die Interessierten sich vor Allem mit einer Herangehensweise an die Bienen identifizieren können, wie sie die Demeter-Imkerei lebt. Noch ohne fachlich versiert zu sein, suchen die an Imkerei Interessierten andere Ausbildungskonzepte als die üblichen. Für uns als Demeter-Imker eine Chance, wenn wir frei und undogmatisch sind und möglichst mit allen Strömungen in positivem Austausch.

Es sind Menschen aus ganz unterschiedlichen Berufen, vom Handwerker bis zum Schauspieler oder Ruheständler, die sich melden, um mehr über die Welt der Bienen zu erfahren. Bezeichnend ist das große Interesse von Frauen. Sie scheinen wahrzunehmen, dass sie von den Bienen gebraucht werden, und werden in Zukunft einen wachsenden Gegenpol zu der traditionell Männer-dominierten Imkerei, bilden. Es zeigt sich jetzt schon, dass Stadtimkerei kein vorübergehendes Phänomen, oder gar nur ein Rauschen in den Medien ist, sondern dass eine soziale Kraft von den Bienen ausgeht, welche die unterschiedlichsten Menschen mit gemeinsamen Anliegen verbindet.

Für den Anfang

Wir haben in Deutschland vergleichsweise freie und unbürokratische Möglichkeiten, Bienen auch im städtischen Raum zu halten. Gerade deshalb sollten wir verantwortungsvoll mit diesen Freiräumen umgehen. Prüfen Sie, ob Ihr Interesse an den Bienen verlangt, selbst Bienen zu betreuen. Besuchen Sie einen Kurs oder ein Seminar in dem Sie die für einen Beginn nötigen Grundkenntnisse solide erwerben. Kurse über viele Wochen(enden), die mit für den Anfänger unnötigen Arbeitsweisen und Imkereitechniken überfrachtet sind, können schnell ermüden, überfordern und verwirren. Treten Sie möglichst in Kontakt mit Gleichgesinnten für regen Austausch z. B. in einem Imkerverein. Prüfen Sie, ob der von Ihnen vorgesehene Bienenstandplatz geeignet ist und sprechen Sie mit den Nachbarn und Imkern in der Nähe über Ihr Vorhaben. Wenn Sie selbst imkern wollen, wenn Sie die für einen Beginn nötigen Kenntnisse erwerben können und dann die Tatkraft besitzen dies umzusetzen, haben Sie alle nötigen Voraussetzungen. Viel Freude! ●

Imkern in der Stadt, von Georg Petrausch, Kosmos Verlag Stuttgart 2011, 96 S., 14,95 €